© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Revision
der
Käfergattung Heterocerus
von
H. v. Kiesenwetter.

Die Zahl der in den Sammlungen, theils beschrieben, theils unbeschrieben vorhandenen Arten der Gattung Heterocerus hat sich seit dem Erscheinen meiner „Beiträge zu einer Monographie der Gattung Heterocerus" — in *Germar's* Zeitschrift für die Entomologie, Band IV. 194 — besonders durch *Schaum's* ausgezeichnete Entdeckungen in Nordamerika; ferner durch einige von mir selbst in Nord-Spanien und Süd-Frankreich neu aufgefundene Arten; endlich auch durch mehrere, an verschiedenen Orten einzeln entdeckte, neue Species fast verdoppelt. Die nachfolgende Arbeit bedarf daher kaum einer weiteren Rechtfertigung.

Es sind darin sämmtliche mir überhaupt bekannt gewordene Heteroceren aufgezählt: rücksichtlich der schon früher von mir beschriebenen ist unter Beifügung der neueren Synonymie auf meine Monographie in *Germar's* Zeitschrift verwiesen und von den mir seitdem, theils in Natur, theils aus entomologischen Arbeiten Anderer bekannt gewordenen Arten sind die Beschreibungen gegeben.

Was die Gattung im Allgemeinen anlangt, ist auf *Germar's* Zeitschrift und namentlich auf *Erichson's* Insecten Deutschlands III. 538 flg. zu verweisen.

Es bleibt mir zum Schlusse dieser kurzen Vorbemerkungen noch die angenehme Pflicht meinen entomologischen Correspondenten, die mich bei dieser Arbeit durch ihre Beiträge unter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stützten, insbesondere aber Herrn Geheim-Rath Dr. *Klug*, durch dessen Güte mir mehrere Arten des Berliner Königlichen Museums zur Beschreibung zu Gebote standen, und Herrn Dr. *Schaum*, der mir seine sämmtlichen in Nord-Amerika gesammelten Heteroceren zur Untersuchung und Beschreibung mittheilte, hiermit öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Heterocerus *Bosc.*

1. H. parallelus *Gebler.*

Krynicki, Bulletin des natural. de Moscou. V. 114. — * *Kiesenwetter*, *Germar's* Zeitschr. IV. 202. I. Taf. 3. Fig. 1. 2. u. V. 480. — * *Erichson* Naturgeschichte der Insecten Deutschlands III. 542. 1. — *Redtenbacher* Fauna Austriaca 138. 2. — *Küster* Käfer Europa's. XVII. 34.

Sibirien, Deutschland, Ungarn.

2. H. fossor *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter*, *Germar's* Zeitschrift IV. 204. 2. Taf. 3. u. V. 481. — * *Erichson* Naturgesch. d. Ins. Dtschls. III. 543. 2. — *Redtenbacher* F. Aust. 139. 4. — * *Küster* Käf. Eur. XVII. 35.

Deutschland, Frankreich (Strassburg, Toulouse), Schweiz.

* 3. H. labiatus nov. sp.

Oblongus, griseo-pubescens, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris confertissime subtiliter punctatis, fasciis maculisque testaceis, pedibus flavis, tibiis infuscatis. Long. $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ lin.

Mas labro valde producto, antice emarginato, mandibulis elongatis.

Von der Grösse und Gestalt des H. fossor, in der Behaarung aber mehr dem H. marginatus gleichend. Der Kopf mit dichter, etwas filzartiger Behaarung. Die Fühler gelb, mit dunkler Keule. Das Halsschild von der Breite der Flügeldecken, kurz, die Vorderecken gelb, manchmal von derselben Farbe wie das übrige Halsschild, die Hinterecken deutlich gerandet. Die Flügeldecken sehr dicht und fein punktirt. Ein undeutlicher Fleck an der Basis, in der Mitte zwischen Schildchen und Schulter, ein halb-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mondförmiger Fleck an der Schulter, eine gezackte Querbinde hinter der Mitte, ein Fleck vor der Mitte, neben der Naht und zwei Flecke vor der Spitze, sowie der umgeschlagene Rand der Flügeldecken gelb. Die Unterseite schwarz, die Seiten des Halsschildes und Hinterleibes und die Ränder der Segmente gelb. Die Beine gelb, die Schienen schwärzlich, mit mehr oder weniger heller Färbung in der Mitte. Die bogenförmigen Leisten auf dem ersten Hinterleibssegmente bei'm Weibchen glatt, bei'm Männchen am vorderen Theile deutlich gekerbt. Beim Männchen ist überdem die Lefze lang vorgezogen und vorn deutlich ausgerandet. Die Mandibeln sind gross, ohne aufwärts gerichteten Zahn in der Mitte des Aussenrandes.

Die Art ist mit dem fossor nahe verwandt, aber durch die gerandeten Hinterecken und die verschiedene Pubescenz, abgesehen von anderen Merkmalen, sogleich zu unterscheiden.

In Nordamerika bei Neu-York von Dr. *Schaum* entdeckt und mir zur Beschreibung mitgetheilt.

* 4. H. cuniculus nov. sp.

Subelongatus, parum convexus, niger, griseo-pubescens, prothoracis angulis posticis marginatis, elytris confertissime subtiliter punctatis, fasciis maculisque testaceis, pedibus flavis. Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Mas labro haud producto, rotundato.

Kleiner und etwas weniger gewölbt als H. labiatus *Ksw.* Ziemlich flach, überall sehr fein und dicht punktirt, fein grau behaart. Der Kopf mit grauer, etwas filzartiger Pubescenz. Die Mandibeln mässig gross, die Lefze bei beiden Geschlechtern wenig vorragend, vorn gerundet. Die Fühler gelblich, mit dunkler Keule. Das Halsschild ziemlich so breit als die Flügeldecken, kurz, an den Seiten schmäler, nach vorn breiter gelb gerandet. Die Flügeldecken ziemlich lang, die Seiten wenig gerundet, sehr dicht und fein punktirt, mit feiner, grau schimmernder Behaarung. Vor der Mitte drei in einem Dreiecke, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist, stehende Punkte, der vorderste fast strichförmig und mit dem äusseren Punkte des Dreiecks so zusammenfliessend, dass hierdurch ein halbmondförmiger Fleck entsteht, welcher indessen den Rand der Flügeldecken nirgends

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erreicht. Hinter der Mitte eine zackige Zeichnung, die den Aussenrand ebenfalls nicht erreicht. Die Spitze der Flügeldecken ziemlich schmal gelb gefärbt, vor derselben ein länglicher gelber Fleck. Die Basis in der Mitte zwischen Naht und Schulterwinkel gelblich. Die Beine hell gefärbt.

Nur zwei von Dr. *Schaum* in Nordamerika gesammelte Exemplare.

* 5. H. arenarius nov. sp.

Oblongus, parallelus, fuscus, griseo-pubescens, prothoracis angulis posterioribus immarginatis, elytris inaequaliter punctulatis, pallido variegatis, antennis pedibusque testaceis. Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Fast ganz von der Gestalt eines kleinen Exemplars des H. parallelus, doch ist der Kopf etwas kleiner und die Mandibeln beim Männchen wenig verlängert, der obere Rand in der Mitte mit einem nur wenig vortretenden Zahne versehen. Die Zeichnung stimmt sehr mit der des parallelus überein, namentlich bildet der Fleck unterhalb der Mitte neben der Naht wie bei dieser Art so ziemlich ein verschobenes Viereck, (rhombus) während die diesem Flecke entsprechende Spitze der mittleren Zakkenbinde bei der übrigens nahe verwandten Art H. femoralis mehr dreieckig zuläuft. Im Uebrigen stimmt die Art mit dem H. femoralis in Punktirung und Pubescenz fast ganz überein, nur ist erstere vielleicht etwas feiner. Die Färbung ist fast ganz die eines nicht ganz ausgefärbten H. femoralis. Sonach ist die Art ziemlich deutliche Mittelform zwischen H. parallelus und femoralis, die namentlich in manchen Varietäten gewiss sehr schwer von dem H. femoralis zu unterscheiden sein wird. Ich besitze blos zwei, von *Haliday* in Irland gesammelte Exemplare, und gebe daher keine ausführliche Beschreibung, um nicht etwa individuelle Merkmale als Artunterschiede aufzustellen. Die Artrechte scheinen mir festzustehen, um so mehr als auch *Haliday*, der Gelegenheit gehabt hat, grössere Mengen von Exemplaren zu vergleichen, sie als begründet betrachtet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. H. femoralis *Kiesenwetter.*

Kiesenwetter, *Grm.* Zeitschr. IV. 206. 3. Taf. 3. Fig. 4. u. V. 481. — *Erichson*, Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 544. 3. — *Redtenbacher*, F. Austr. 139. 4. *Küster* Käf. Eur. XVII. 36.

Deutschland, England, Frankreich, Ober-Italien im salzigen Lehmboden.

7. H. marginatus *Fabricius.*

* *Fabricius* Syst. eleuther. I. 355. 1. — * *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 208. 5. Taf. 3. Fig. 5. — * *Erichson*, Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 546. 5. — *Redtenbacher*. F. Austr. 139. 6. — * *Küster*, Käf. Eur. XVII. 39.

Deutschland, Frankreich.

8. H. intermedius *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 209. 6. Taf. 3. Fig. 6. — * *Erichson*, Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 546. 6.

Deutschland, Berlin, Stettin. Von Herrn *Dieckhoff* neuerlich in ziemlicher Anzahl in „halbtrockenem Moder" nicht in Gesellschaft des hispidulus gesammelt.

* 9. H. gravidus *Kiesenwetter.*

Ovalis, convexus, fuscus, pube erecta dense vestitus, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris fortius punctatis, maculis fasciisque testaceis, pube aurea signatis. Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

* *Kiesenwetter*, Stettiner entom. Zeit. 1850. No. 7. pag. 224.

Dem H. intermedius in der Zeichnung, Punktirung und Behaarung sehr nahe verwandt, aber von anderem Umrisse und stärker gewölbt. Schwärzlich braun, mit aufrechter, schwärzlicher Behaarung dicht bekleidet, die Zeichnungen der Flügeldekken mit kurzen, anliegenden, gelblich schimmernden Härchen bekleidet. Fühler röthlich, mit schwärzlicher Keule. Das Halsschild kurz, gewölbt, schmäler als die Flügeldecken, nach vorn ziemlich stark verengt, die Hinterecken ziemlich fein gerandet, an den Vorderecken mit einem rundlichen Eindrucke. Die Flügeldecken nicht ganz dicht und ziemlich stark punktirt, eine schräge unterbrochene Binde vor der Mitte, eine buchtige Binde hinter der Mitte und zwei kleine Flecken vor der Spitze gelblich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

roth. Die Zeichnungen, namentlich die Mittelbinde sind nicht so schmal, als bei dem H. intermedius. Die Beine sind röthlich, die Schenkel und Schienen etwas dunkler.

So bedeutend die Formabweichung ist, so sind die Unterschiede dieser Art von dem H. intermedius doch weniger scharf als bei den meisten übrigen Arten. Ich glaube aber nicht zu irren, wenn ich hier eine besondere Art annehme.

In Sicilien von *Melly* gesammelt, und mir von *Schaum* mitgetheilt.

Exemplare in *Germar's*, *Kunze's* und meiner Sammlung.

*10. H. pruinosus *Kiesenwetter*.

Oblongus, niger, pube pruinosa, flavo-grisea vestitus, prothoracis antrorsum haud angustati angulis posterioribus marginatis, elytris confertim punctatis, subrugulosis, seriatim subsetulosis, maculis fasciisque testaceis. Long. $1\frac{3}{4}$ — 2 lin.

Dem H. hispidulus in Punktirung, Behaarung und Zeichnung ganz nahe verwandt, aber sicher verschieden. Nur wenig gewölbt, Kopf und Halsschild mit kurzer anliegender, gelblich greiser Behaarung, mit einzelnen, feinen, längeren abstehenden, Härchen gemischt. Die Fühler röthlich braun. Kopfschild und Lefze namentlich bei dem Männchen etwas vorgezogen. Halsschild bei dem Weibchen so breit, bei dem Männchen etwas breiter als die Flügeldecken, nach vorn nicht verschmälert, die Seiten fast grade die Oberseite schwach gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, die fast rechtwinkligen Hinterecken deutlich gerandet, an den Vorderecken ein düsterer gelber Fleck, der sich manchmal bis über die Mitte des Halsschildrandes hinabzieht. Die Flügeldecken dicht punktirt, hin und wieder leicht gerunzelt, mit Spuren von Längsstreifen.

Die Zeichnung vollständig mit der des H. hispidulus', auf welche daher zu verweisen ist, stimmend, nur dass der Aussenrand nicht wie bei dem hispidulus gelb, sondern mit Ausnahme der Spitze und der Stellen, wo ihn die Flecken erreichen, dunkel ist. Die Behaarung der Flügeldecken ist gelb, kurz, reifartig schimmernd, weniger dicht, aber etwas gröber als bei dem H. hispidulus, nach der Spitze zu mit längeren, abstehenden, zum Theil in Reihen geordneten Härchen. Die Unterseite wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei dem H. hispidulus. Auch die Bogenleisten des ersten Hinterleibssegments des Männchens auf dem vorderen Theile gekerbt.

Im Ufersande des Tet bei Perpignan. Es macht sich dieser neuen Entdeckung wegen eine andere Diagnose für den H. hispidulus nöthig, die ich in Folgendem gebe:

11. H. hispidulus *Kiesenwetter.*

Subovalis, leviter convexus, niger, pube pruinosa flavo-grisea vestitus, prothoracis, antrorsum angustati angulis posterioribus marginatis, elytris confertim punctatis, subrugulosis, seriatim setulosis, margine, fasciis punctisque testaceis. Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

* *Kiesenwetter, Grm.* Zeitschr. IV. 211. 8. Taf. 3. Fig. 7. u. V. 481. — * *Erichson*, Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 547. 7. — *Redtenbacher*, F. Austr. 139. 6. — * *Küster*, Käf. Eur. XVII. 40.

Deutschland.

* 12. H. auromicans nov. sp.

Oblongus, niger, pube pruinosa aureo-micante vestitus, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris confertim punctatis, margine fasciis maculisque testaceis, pedibus rufo-testaceis. Long. 2 lin.

Ziemlich gleichbreit, daher in der Körperform sich dem H. fossor nähernd, aber viel kürzer; in der Färbung, Zeichnung und Behaarung dagegen mehr mit dem H. hispidulus übereinstimmend. Nur wenig gewölbt. Auf der Oberseite mit ziemlich starker, aber sehr kurzer, schön golden schimmernder Behaarung, vorzüglich auf den Flügeldecken. Die Fühler röthlich. Die Mandibeln an der Basis in einen rundlichen, vorn mit abstehenden, kurzen Börstchen besetzten Seitenlappen erweitert. Das Halsschild so breit als die Flügeldecken, nach vorn nicht verschmälert, dicht und fein punktirt, die Seitenränder und eine undeutliche Längslinie in der Mitte röthlich durchscheinend. Die Flügeldecken sehr dicht und nicht ganz fein punktirt, schwarz, ein Fleck im Schulterwinkel, ein anderer an der Naht vor der Mitte, eine gezackte Querbinde hinter der Mitte und ein Fleck unmittelbar vor der Spitze, der oft mit der gleichfalls hellgefärbten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Naht zusammenfliesst, röthlich gelb. Aus der schön golden schimmernden Behaarung treten reihenweise geordnete, längere, hellgelbe Börstchen in der Weise hervor, wie bei dem H. hispidulus, sie sind aber viel weniger lang als bei dieser Art.

Dieser ausgezeichnet schöne Käfer ist eine Entdeckung des Dr. *Schaum*, der ihn in grosser Anzahl im Sande des Meeresufers bei Neu-York gefangen hat.

13. H. Arragonicus *Kiesenwetter.*

Oblongus, subdepressus, niger, pube breviore flavo-cinerea vestitus, prothoracis angulis posterioribus marginatis, limbo laterali, elytrorum punctis fasciisque flavis, pedibus fusco flavoque variis. Long. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ lin.

* *Kiesenwetter*, entom. Zeitung 1850 No. 7. pag. 223.

In der etwas breiten und flachen Gestalt dem H. laevigatus verwandt, in der Zeichnung zwischen ihm und dem H. marginatus in der Mitte stehend. Schwarz, mit mässig feiner, ziemlich anliegender, seidenartiger, graugelber Behaarung, ohne eingemischte längere Haare. Die Fühler dunkelbraun, die Basis hell. Das Halsschild nach vorn verengt, an den Seiten schwach gerundet, nicht ganz so breit als die Flügeldecken, fein behaart an den Seiten mit abstehenden feinen Härchen dicht besetzt. Die Hinterecken deutlich gerandet. Die Seiten deutlich abgesetzt gelb. Die Flügeldecken gleichmässig fein, aber nicht ganz dicht punktirt, mit ziemlich feiner, graugelblich schimmernder Behaarung, eine zackige Binde vor der Mitte, eine dergleichen hinter der Mitte, zwei dicht nebeneinander stehende zusammengeflossene, nach hinten convergirende Längsflecke neben dem Schildchen, welche weiter hinabreichen als die vor der Mitte gelegene Querbinde und manchmal die Naht unterhalb des Schildchens hellfarben, ein Fleck vor der Spitze und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken gelb. Die Unterseite schwarz, grau behaart. Der Hinterleib breit gelb gerandet. Die Beine gelb, die Kniee, die Ränder der Schienen, oder die ganzen Schienen dunkel. Die Bogenleisten des ersten Hinterleibsringes gekerbt.

Der Käfer variirt, indem die Zeichnungen sich merklich ausdehnen und dann der Schulterfleck mit dem obersten Nahtflecken und dieser wieder mit der Binde hinter der Mitte der Flügeldecken zusammenfliessen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anmerk. 1. Die Zeichnung dieser Art ist insofern interessant, als sie zwischen der aus Flecken gebildeten des laevigatus und der bindenartigen des marginatus in der Mitte steht. Mit ersterem hat sie den breiten etwas gegen die Naht geneigten hellen Längsflecken als auszeichnendes Merkmal gemein, wogegen sie im Uebrigen die characteristischen Binden des H. marginatus besitzt und namentlich darin mit diesem übereinstimmt, dass der oberste Fleck neben der Sutur weiter hinab reicht als der Schulterfleck.

Anmerk. 2. *Erichson* giebt auch dem H. fossor nur graue Behaarung. Bei wohlerhaltenen und besonders nicht in Spiritus getödteten Exemplaren ist sie aber ausgesprochen gelb. Bei der vorliegenden Art ist das Gelb nicht so schön, immer aber noch von dem Grau des H. laevigatus leicht zu unterscheiden.

14. H. Euphraticus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter. Grm.* Zeitschr. IV. 210. 7. Taf. III. 15.

* 15. H. mollinus nov. sp.

Oblongus, parum convexus, niger, subtiliter cinereo-pubescens, pronoto elytris parum angustiore, angulis posterioribus marginatis, elytris tenuissime punctulatis elytrorum maculis pedibusque testaceis, tibiis subinfuscatis. Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

In der Gestalt, Punktirung und Behaarung unserm laevigatus ähnlich, aber im Allgemeinen beträchtlich grösser und mit anderer Zeichnung. Der Kopf mit grauer filzartiger Behaarung, die Mandibeln bei beiden Geschlechtern ohne Auszeichnungen, die Fühler gelblich, mit dunkler Keule. Das Halsschild kurz flach gewölbt, etwas schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn verengt, an den Hinterecken und den Seiten deutlich gerandet, der vordere Theil des Seitenrandes röthlich durchscheinend. Die Flügeldecken ziemlich schwach gewölbt, undeutlich der Länge nach gestreift, sehr fein und dicht punktirt mit grauer seidenschimmernder Behaarung, vor der Mitte drei in einem Dreieck, dessen Spitze nach vorn gerichtet ist, gestellte gelbe Flecken; hinter der Mitte eine zackige, aber nicht sehr scharf begränzte, manchmal in der Mitte unterbrochene Binde. Die äusserste Spitze und ein Fleck vor derselben gelblich. — In der Zeichnung stimmt der Käfer am meisten mit dem H. obsoletus überein; allein die Basis ist ganz ungefleckt, die Flecke sind grösser und in der Mitte meist in eine zackige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Querbinde zusammengeflossen. Die Beine sind gelblich, mit dunklen Schienen.

Von Dr. *Schaum* in Nordamerika entdeckt.

* 16. H. miser nov. sp.

Oblongus, fuscus, pubescens, prothorace angulis posterioribus marginatis, elytris paulo angustiore, antrorsum angustato, elytris apicem versus inaequalibus fasciis angularibus maculisque testaceis. Long. 1¾ lin.

Der ganze Käfer mit gelblich grauer, ziemlich kurzer Pubescenz bekleidet. Der Kopf etwas filzartig behaart. Die Fühler ganz schwarz. Das Halsschild verhältnissmässig klein, flach gewölbt, nach vorn in einer leichten Rundung verengt. Die Hinterecken und die ganze Basis deutlich gerandet. Die Flügeldekken fein und dicht punktirt. Unmittelbar vor der Mitte eine stark zackige, in der Mitte unterbrochene Querbinde, hinter der Mitte eine ebenfalls sehr zackige, ziemlich schmale, und nicht unterbrochene Querbinde. Vor der Spitze zwei helle Flecken. Der Raum der Flügeldecken, welchen die innere Hälfte der unteren zackigen Querbinde einschliesst, ist deutlich, fast grübchenartig eingedrückt und die Flügeldecken am Seitenrande nach hinten zu zusammengedrückt. Der Hinterleib an den Seiten hell. Die Beine dunkel, in der Mitte der Schenkel und Schienen röthlich durchscheinend.

Der Käfer gewinnt durch die schmalen, stark gezackten Binden der Flügeldecken Aehnlichkeit mit H. varius; doch unterscheiden ihn die gerandeten Hinterecken des Halsschildes. Näher steht er dem marginatus; er ist aber länger als dieser, und auch in den Zeichnungen abweichend. Die eigenthümlichen Eindrücke auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken, welche kaum zufällige sein möchten, sind ziemlich auszeichnend.

Vom Dr. *Schaum* im Staate Ohio in Nordamerika gesammelt.

* 17. H. substriatus nov. sp.

Oblongus, fuscus, pubescens, pronoto elytrorum latitudine, angulis posterioribus marginatis, elytris dense punctatis, disco apiceque testaceo maculatis, longitudinaliter substriatis. Long. 2 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ziemlich lang, fast von der Gestalt des H. femoralis. Der Kopf mit filzartiger, gelblich grauer Pubescenz. Die Fühler dunkelrostroth. Das Halsschild breit, erst vor der Mitte nach vorn zu verengt, kissenartig gewölbt, dunkel, mit schwacher Pubescenz, die Hinterecken gerandet, vor dem Schildchen eine kleine Längserhabenheit. Die Flügeldecken an den Seiten ziemlich grade, nach hinten verschmälert, mit sehr deutlichen Längsstreifen, ziemlich stark und gleichmässig punktirt, mit ziemlich grober grauer Behaarung. Mitten auf der Scheibe stehen fünf düsterrothe Punkte in einem Fünfecke, dessen Spitze nach der Basis der Flügeldecken zu gerichtet ist, vor der Spitze befinden sich noch drei andere Punkte, deren äusserster mit dem Rande zusammenfliesst. Der Seitenrand fast ganz dunkel. Beine dunkel. Die Streifen der Flügeldecken machen die Art leicht kenntlich.

Von Dr. *Schaum* in Nordamerika entdeckt.

18. H. obsoletus *Curtis*.

Curtis British Entomology V. T. 224. * *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 215. 15. Tab. 3 Fig. 9. u. V. 482. — * *Erichson*, Naturg. der Insect. Deutschl. III. 545. 4. — *Redtenbacher*, Fauna Austr. 139. 7. — *Küster* Käf. Eur. XVII. 38. — *Heterocerus marginatus Marsham* Ent. Brit. I. 400. 38.

Schweden, England, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Sicilien.

19. H. laevigatus *Panzer*.

Panzer Fauna *Grm.* 23. 12. — *Fab.* Syst. eleuth. I. 356. 3. * *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 217. 15. Tab. 3. Fig. 10. u. V. 482. * *Erichson*, Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 548. 8. — *Redtenbacher* Fauna Austr. 139. 8. — *Küster* Käf. Eur. XVII. 41.

Deutschland, Frankreich, Ungarn.

20. H. fusculus *Kiesenwetter*.

Kiesenwetter Grm. Zeitschr. IV. 220. 17. Taf. 3. Fig. 11. u. V. 282. — * *Erichson* Naturg. d. Ins. Deutschl. 549. 9. — *Redtenbacher* Fauna Austr. 139. 8. — *Küster* Käf. Eur. XVII. 42.

Deutschland, Frankreich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

21. H. pulchellus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 220. 18. Taf. 3. Fig. 12. — *Erichson* Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 550.

Sachsen.

22. H. obliteratus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 219. 16. Taf. 3. Fig. 16. u. V. 482.

Mesopotamien.

*23. H. fatuus nov. sp.

Oblongus, convexus, niger, subtiliter cinereo-pubescens, prothorace elytrorum latitudine, vel paulo latiore, angulis posterioribus marginatis, elytris tenue punctulatis, prothoracis margine laterali, elytrorum maculis et pedibus ex parte obscure testaceis. Long. ultra 1 lin.

Von der länglichen, ziemlich gleich breiten Gestalt unseres H. sericans, in allen übrigen Punkten aber von dieser Art bedeutend abweichend. Der Kopf mit grauer, filzartiger Behaarung. Die Mandibeln einfach, ohne Auszeichnung röthlich. Die Fühler bräunlich gelb, mit dunkler Keule. Das Halsschild ziemlich kurz, leicht kissenartig gewölbt, fast etwas breiter als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn nur schwach verengt, an den Hinterwinkeln deutlich gerandet, der Seitenrand namentlich nach vorn zu röthlich durchscheinend. Die Flügeldecken etwas gewölbt, mehr oder weniger deutlich der Länge nach gestreift, dicht und fein punktirt, mit dunkler, kaum grau schimmernder Behaarung. Die Zeichnung der Flügeldecken sehr dunkel, nicht scharf begrenzt und daher wenig in die Augen fallend. Vor der Mitte eine unterbrochene, hinter der Mitte eine entweder unterbrochene oder ganze, den Aussenrand aber nicht berührende, zackige Querbinde, vor der röthlichen Flügeldeckenspitze ausserdem ein röthlicher Fleck.

Zwei von Dr. *Schaum* in Nordamerika gesammelte Exemplare.

*24. H. collaris nov. sp.

Subelongatus, fuscus, subtiliter parcius pubescens, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris subtiliter punctulatis,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

prothoracis margine laterali, elytrorum basi, fasciis maculisque et pedibus testaceis. Long. 1¼ lin.

In der Gestalt wieder dem H. sericans verwandt, aber grösser. Die ganze Oberseite sehr fein und mässig dicht, gelblich behaart. Das Kopfschild gerundet und etwas vorstehend. Die Fühler röthlich, mit dunkler Keule. Das Halsschild mässig gewölbt, so breit als die Flügeldecken, meist dunkelbraun, die Seitenränder, oft auch eine breite Längslinie in der Mitte, die aber den Vorderrand nicht erreicht, röthlich. Die Seiten sind mässig gerundet, nach vorn nur wenig verengt, die Hinterecken ziemlich fein gerandet. Die Flügeldecken ziemlich lang, bräunlichschwarz, mit verschiedenen gelben Flecken und Querbinden, die sich mehr oder weniger deutlich von der Grundfarbe abzeichnen und in ihrer grösseren oder geringeren Ausbreitung sehr abändern. Sie stimmen in der Hauptsache mit der Zeichnung des marginatus überein, nur befindet sich an der Basis der Flügeldecken gegen die Naht zu ein gelber Fleck, und der hintere Theil der Naht ist schmäler oder breiter gelb gefärbt. Die Flügeldecken sind sehr fein und dicht punktirt. Die Beine sind heller oder dunkler bräunlich gelb.

Von Dr. *Schaum* in Nordamerika gesammelt.

25. H. undatus *Melsheimer*.

Subelongatus, fuscus, subtiliter parcius pubescens, pronoti angulis posterioribus marginatis, elytris subtiliter punctulatis, prothoracis margine laterali, elytrorum fasciis maculisque et pedibus testaceis, tibiis infuscatis. Long. 1¼ lin.

Melsheimer, Proceedings of the academy of natural sciences of Philadelphia Vol. II. (Descriptions of niew species of Coleoptera of the united States by F. E. *Melsheimer* pag. 98.)

Dem H. collaris nahe verwandt, aber durch die ungefleckte Basis der Flügeldecken und das schmälere, nach vorn deutlich verengte Halsschild zu unterscheiden. Dunkelbraun, die ganze Oberfläche mässig dicht, gelblich behaart. Das Halsschild mässig gewölbt, schwach behaart und etwas glänzend, kaum so breit als die Flügeldecken, nach vorn merklich verengt, die Hinterecken deutlich gerandet, die Seitenränder röthlich, die Vorderecken mit einem deutlichen rothen Flecke. Die Flügeldecken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässig lang, sehr fein und dicht punktirt, mit zwei zackigen Querbinden, die vordere unterbrochen, die hintere scharf gezackt und ganz, und ein Fleck vor der Spitze, welcher meist mit dem hellen Rande zusammenfliesst, röthlich gelb. Die Basis der Flügeldecken ungefleckt. Die Zeichnung stimmt in der Hauptsache mit der des H. marginatus überein, nur ist der Schulterfleck weniger deutlich halbmondförmig und daher mehr wie bei dem H. hispidulus geformt. Die Beine sind gelblich, die Schienen dunkler.

Von *Schaum* bei Neu-Orleans aufgefunden.

Ich glaube in der Bestimmung der *Melsheimer*'schen Art nicht zu irren, wenigstens enthält die Beschreibung des nordamerikanischen Schriftstellers nichts, was dieser Annahme entgegen wäre. Seine Vermuthung aber, dass der Käfer vielleicht nur locale Abänderung des marginatus sein möge, ist sicher nicht gegründet.

* 26. H. guttatus nov. sp.

Subelongatus, fuscus, subtiliter parcius pubescens, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris subtiliter punctulatis, prothoracis margine laterali, elytrorumque maculis tribus, media sublunata, et pedibus testaceis. Long. ultra 1 lin.

Von der langgestreckten, etwas cylindrischen Gestalt des H. sericans. Die Oberseite fein und mässig dicht, greis behaart. Das Kopfschild und die Mandibeln ohne Auszeichnung. Die Fühler gelblich, mit etwas dunklerer Keule. Das Halsschild mässig gewölbt, so breit als die Flügeldecken, bräunlich mit hellröthlichem Seitenrande. Die Flügeldecken mässig lang, mit ziemlich feiner, greiser und nicht sehr dichter Behaarung, bräunlich, gegen den Seitenrand und die Spitze hin etwas heller. Vor der Mitte, etwa gleich weit von der Sutur und dem Aussenrande, ein rundlicher, gelber Fleck, hinter der Mitte ein nierenförmiger, aus zwei zusammengeflossenen Flecken bestehender, schräg von der Sutur aus nach dem letzten Drittheil des Aussenrandes der Flügeldecken gerichteter, gelber Fleck, der den Aussenrand selbst nicht berührt, und als Andeutung der bei dem marginatus deutlich ausgesprochenen Zackenbinde zu betrachten ist. Unmittel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bar vor der hellgefärbten Flügeldeckenspitze steht ein dritter rundlicher Fleck. Die Beine sind hellgelb.

Aus Cuba. Von *Riehl* dem Königl. Museum in Berlin mitgetheilt.

27. H. minutus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 213. 10. Taf. III. Fig. 19.

Frankreich (Lyon, Perpignan.)

28. H. sericans *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter, Grm.* Zeitschr. IV. 212. 9. Taf. III. Fig. 8. — * *Erichson* Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 550. 11. — *Redtenbacher*, Fauna Austr. 139. 3.

29. H. marmota *Kiesenwetter.*

Oblongus, convexus, niger, pubescens, prothoracis angulis posterioribus marginatis, elytris subtiliter punctatis, prothoracis linea media longitudinali, elytrorum punctis fasciisque et pedibus obscure ferrugineis. Long. $\frac{4}{5}$ — $1\frac{1}{5}$ lin.

* *Kiesenwetter* Stettiner entom. Zeitung 1850. No. 7. pag. 224.

Wieder eine dem H. sericans verwandte Art. Schwarz, mit mässig feiner, grauer Behaarung. Die Fühler dunkelbraun, mit röthlicher Wurzel. Das Halsschild von der Breite der Flügeldecken, nach vorn schwach verengt, vorn an den Seiten mässig gerundet. Die Hinterecken deutlich gerandet. Die Seiten meist nur unmerklich heller gefärbt, als die Scheibe, bei Varietäten rostroth. Auf der Mitte eine heller oder dunkler rostrothe, nach vorn verschwindende Längslinie. Die Flügeldecken dicht und fein punktirt, der Rand, ein schräger Fleck an der Schulter, ein rundlicher an der Naht vor der Mitte, eine stark gebogene Binde hinter der Mitte und ein meist mit dem Rande zusammenfliessender Fleck vor der Spitze röthlich gelb. Sämmtliche Flecke nicht sehr scharf begrenzt. Die ganzen Flügeldekken mit ziemlich starker, kurzer, grau schimmernder Behaarung.

Durch kürzere Gestalt, bedeutendere Wölbung, dunklere Färbung, deutlicher gerandete Hinterecken des Halsschildes, und die schwächere, aber längere Behaarung der Flügeldecken sehr bestimmt verschieden. Es ist möglich, dass *Gené* diesen Käfer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei der Beschreibung seines H. nanus gemeint hat, aber nicht wahrscheinlich, da auch angenommen, *Gené* habe sich durch die Farbe der Flügeldeckenzeichnungen über die eigentliche Färbung der Pubescenz täuschen lassen, er doch schwerlich von ziemlich langer Pubescenz gesprochen haben wurde.

Bei Gerona in Catalonien am Ufer eines kleinen Flüsschens selten, häufig dagegen im Ufersande des Tet bei Perpignan.

30. H. limbatus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 215. 13. Taf. 3. Fig. 13.

Nordamerika.

31. H. lituratus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 221. 19. Taf. 3. Fig. 17.

32. H. flavidus *Rossi.*

* *Kiesenwetter Grm.* Zeitschr. IV. 214. 11. — *Rossi* Mantissa insect. II. 79. 3.

NB. Die Figur 8. auf Taf. 3. in *Grm.* Zeitschr. IV. gehört nicht zu dieser Art, zu welcher sie aus Versehen gezogen worden ist, sondern zum *H. sericans.* Vergl. *Grm.* Zeitschr. V. 481.

33. H. minimus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter, Grm.* Zeitschr. IV. 214. 12. Taf. III. Fig. 14.

Mesopotamien.

34. H. pumilio nov. sp.

Fuscus, antennarum basi pedibusque testaceis, cinereo fortius pubescens, prothorace brevi, elytrorum latitudine, antrorsum haud angustato, angulis posterioribus marginatis, elytris disco vix dilutioribus Long. 1 lin.

Der Kopf mit dichter, gelbgrauer, filzartiger Behaarung. Die Fühler dunkel, mit gelber Basis. Das Halsschild mit schwächerer Pubescenz, nach vorn nicht verengt, etwa von der Breite der Flügeldecken, breiter als lang, unten röthlich braun. Die Hinterecken deutlich gerandet. Die Flügeldecken mit ziemlich grober und langer, grauer Pubescenz, ohne Zeichnungen nur auf der Mitte düster roth, oder braun durchscheinend. Der Hinterleib unten breit röthlich gesäumt. Die Beine gelb, die Hinterschenkel etwas schwärzlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von *Moritz* auf der Insel St. Thomas gefunden und mit dem Namen H. nanus belegt, der wegen der gleichnamigen *Gené*'schen Art zu ändern gewesen ist. — Zwei Stücke im Königl. Museum zu Berlin.

35. H. crinitus *Kiesenwetter.*

Brevis, ovalis, subdepressus, fuscus, inaequaliter, fortius cinereo-pubescens, pube erecta, fusca, longiore dense vestitus, prothorace rotundato, subtiliter marginato, elytrorum lateribus obsolete rufescentibus, margine inflexo testaceo. Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

* *Kiesenwetter* Stettiner Entom. Zeit. 1850. No. 7. 224.

Sehr kurz, das Weibchen verhältnissmässig noch breiter als H. obsoletus, flach gewölbt, namentlich die Männchen in der Mitte der Flügeldecken flach gedrückt. Die ganze Oberseite ist mit langer, abstehender Behaarung dicht bekleidet. Die Fühler röthlich braun. Das Halsschild schmäler als die Flügeldecken, nach vorn verengt, an den Seiten schwach gerundet, flach gewölbt, in der Mitte mit einer undeutlichen, manchmal ganz geschwundenen, rothen Längslinie. Die Hinterecken fein gerandet. Die Flügeldecken grob punktirt, mit mehr oder weniger deutlichen eingedrückten Längsstreifen. Die Zeichnungen der Flügeldecken sind bei sämmtlichen mir vorliegenden Exemplaren bis auf einige dunkelröthliche Spuren am Rande geschwunden, dagegen ist der umgeschlagene Rand des Halsschildes und der Flügeldecken deutlich rothgelb. Die Flügeldecken sind mit kurzer, grober, weisslicher ungleichmässiger Behaarung bekleidet. Das Männchen ist flacher und schmäler, die Flügeldecken sind vor der Spitze leicht ausgerandet.

Diese höchst ausgezeichnete Art erinnert an den H. intermedius, ist aber weit von ihm verschieden.

Von *Kahr* in Steyermark gesammelt.

36. H. murinus *Kiesenwetter.*

* *Kiesenwetter, Grm.* Zeitschr. IV. 221. 20. — *Erichson,* Naturg. d. Ins. Deutschl. III. 551. 12.

Deutschland, Frankreich (Lyon, Toulouse), Oberitalien (bei Nizza).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mir unbekannte Arten.

37. H. bifasciatus *Küster.*

Oblongus, niger, griseo-pubescens; prothoracis angulis posterioribus immarginatis; elytris subtiliter punctatis, transversim rugulosis, testaceis, macula basali semi-elliptica, fasciis duabus fortiter sinuatis maculaque ante apicem piceo-nigris; pedibus testaceis. Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Mas: capite majusculo, mandibulis supra medio obtuse dentatis.

Küster Käf. Eur. XVII. 37.

Carthagena in Süd-Spanien.

NB. Scheint dem *Arragonicus* nicht unähnlich, aber die ungerandeten Hinterecken des Halsschildes sind abweichend.

38. H. maritimus *Motschulsky.*

Niger, griseo-variegatus, pubescens; maxillis tarsisque rufo-ferrugineis; prothorace transverso, angulis posticis oblique excisis, lateribus pilis longissimis ornatis; elytris fusco-testaceo-maculatis. Long. $1\frac{2}{3}$ lin. Larg. $\frac{2}{3}$ lin.

Motschulsky Bulletin de Moscou 1845.

Diese Art ist kleiner als der H. marginatus, die Färbung ist dunkler und die gelblichen Zeichnungen der Flügeldecken sind mit einer graulichen Behaarung bekleidet und sehr wenig sichtbar. Der Kopf ein wenig gewölbt; die obere Lefze tritt deutlich über den Kopf vor, sie ist breiter als lang und jederseits mit mandibelförmigen Anhängen versehen (?). Das Halsschild breiter als lang, schwarz, punktirt und wie der Kopf mit gelblicher Behaarung bedeckt. Die Hinterecken schräg abgeschnitten. Das Schildchen viereckig, von der Farbe des Halsschildes. Die Flügeldecken sind ein wenig breiter als das Halsschild, stärker punktirt, glänzender und mit einer deutlicheren graugelben Behaarung bekleidet, die auf den bräunlichen oder gelblichen Flekken dichter ist. Die Unterseite des Körpers, die Palpen, Fühler und Beine sind schwarz. Die Mandibeln und die Tarsen rostroth. —

Man findet ihn in Kamtschatka.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

39. H. ventralis *Melsheimer*.

Fuscus, coleopteris fasciis duabus angulatis fulvis. Long. $2\frac{1}{2}$ lin. Larg. 1 lin.

Proceedings of the academy of natural sciences of Philadelphia Vol. II. Descriptions of niew species of *Coleoptera* of the United States by *F. E. Melsheimer* pag. 98.

Länglich eiförmig, dunkel, gelb behaart, dicht und fein punktirt. Der Kopf dicht bekleidet mit einer gelblichen Behaarung; das Kopfschild vorragend, an der Spitze gerundet und gelblich; die Augen dunkel; die Fühler gelb, die Mandibeln leicht gebogen, an der Wurzel mit Haaren gefranzt; das Halsschild mässig gewölbt, ungerandet, nach vorn verengt, an der Basis fast grade abgestutzt (subrectilinear at base) die Seiten leicht gerundet, die Hinterecken plötzlich abgerundet; die Oberseite mit dichter, ochergelber Behaarung bekleidet; die Flügeldecken leicht gestreift, mit zwei gemeinschaftlichen dunkelgelben Binden und einer dritten unterbrochenen vor der Spitze. Unten dunkelbraun, die Beine und die Segmentränder gelb, die vorderen Tibien dunkel, mit neun vorragenden Dornen an dem Aussenrande.

Pensylvanien.

40. H. brunneus *Melsheimer*.

Fuscus, prothoracis lateribus et angulis posterioribus marginatis, elytris obsolete cinereo maculatis. Long. 2 lin. Larg. $\frac{1}{2}$ lin.

Loc. cit. pag. 99.

Von dem undatus abweichend. Dunkelbraun, gelblich behaart, fein punktirt gerunzelt (shagreened); die Fühler dunkel, das erste Glied dunkelgelb, das Halsschild wie bei dem marginatus *F.*, die Seiten und Hinterecken gerandet; die Flügeldekken undeutlich grau gefleckt; die Unterseite mit den Füssen schwärzlich oder schwärzlich braun, die Tarsen und die Hinterleibsspitze dunkelgelb.

Pensylvanien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

41. H. dubius *Fabricius.*

Kiesenwetter Grm. Zeitschr. IV. 222. 21.

42. H. pallidus *Say.*

Loc. cit. 22.

43. H. pusillus *Say.*

Loc. cit. 223. 23.

44. H. hamifer *Gené.*

Loc. cit. 24.

45. H. nanus *Gené.*

Loc. cit. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linnaea Entomologica

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: Revision der Käfergattung heterocerus 281-300